

ihr den Mund und schlägt sie halb todt. Bewußtlos in ihrem Blute liegend, findet sie der von der Kirche heimkehrende Gatte. Das Geld (400 fl.), auf das es der Frevler abgesehen hatte, war noch im Kasten. Dieser Gräueltat höchst verdächtig, ist ein unlängst aus dem Zuchthaus entlassenes Subjekt aus Großrislingen, das auch alsbald verhaftet und dem Gerichte überliefert wurde. Die That bewirkte ungemeinen Schrecken, namentlich bei den Bewohnern der vielen einzelnen Weiler und Höfe des Ottenbacher Thales. Die mißhandelte Frau liegt noch schwer krank darnieder, doch sollen die erhaltenen Wunden nicht lebensgefährlich sein. (D. W.)

Mannheim, 16. April. Nach genaueren Mittheilungen hat es bei dem Soldatenkrawall in Mainz östlicherseits 2 und preussischerseits 3 Tode gegeben, Schwerverwundete 20, von denen wahrscheinlich noch einige sterben werden. Der Kampf scheint in Folge einer förmlichen beiderseitigen Herausforderung stattgefunden zu haben, worauf auch schon der abgelegene Kampfsplatz, die Mainzspitze deutet, welche ohne besonderen Anlaß von Niemand besucht wird. — Heute Morgen fand auf dem großen Bruche eine militärische Verabredungsfeier unserer Garnison statt. Die strenge Consignation der Truppen in ihren Kasernen ist heute aufgehoben; die Eintracht zwischen Oesterreichern und Preußen ist bis zur Stunde des Zapfenstreiches nicht wieder gestört; besondere, dem Bürgerstande in die Augen fallenden Vorsichtsmaßregeln sind unterlassen. (S. L.)

Worms, 15. April. Ein bedauerlicher Vorfall verfehte gestern die Bewohner hiesiger Stadt in große Aufregung. Der Scribent eines hiesigen Notars, ein junger Mensch von kaum 18 Jahren, verfehte der Magd seines Chefs mehr als 50 Wunden, so daß das Leben derselben schwerlich wird gerettet werden können. In Abwesenheit des Notars verlangte er nämlich von dem Mädchen die Bureau Schlüssel und suchte dasselbe zugleich durch einen Auftrag aus dem Hause zu entfernen. Beides verweigerte aber das Mädchen, indem sie die Absicht des jugendlichen Verbrechers zu errathen schien. Auf dem Bureau waren bedeutende Geldsummen aufbewahrt, deren er sich habhaft zu machen gedachte und zu welchem Zweck er einen Hammer bereits bei sich führte. Auf das Weigern des Mädchens hin verschloß er die beiden Thore des Hauses, fiel zuerst mit dem Hammer über dieselbe her und zerschmetterte ihr den Schädel, dann zog er ein Taschenmesser und zerfechte den ganzen Körper der Unglücklichen. Die Nachbarchaft eilte auf das entsetzliche Jammergeschrei herbei und suchte vergebens das Thor zu sprengen. Rathlos blickte die Menge einander an, bis ein Knabe unter dem Thore hindurch in das Haus schaute und hier den Uebelthäter auf dem Mädchen kniend und beständig mit dem Messer nach ihr stoßend erblickte. Der kleine Junge schrie laut: »Hörst du auf, ich kenne dich!« Da schien dieser Mensch erst zur Besinnung zu kommen und entfloß aus dem hintern Thore, während die Unglückliche noch so viel Kraft hatte, das Hauptthor zu öffnen und dann bewußtlos zusammenstürzte. Erst am Abend

gelang es der Polizei, des Thäters habhaft zu werden. (Mz. Jr.)

Koblenz, 11. April. Wie die „Kobl. Ztg.“ berichtet, wurde gestern durch die Polizei ein sogenannter »Seelenverkäufer« verhaftet, der im Begriff stand, 14 Mädchen aus dem Oberlande nach Amsterdam zu entführen, die er zum Theil ihren Familien abgekauft hatte. (S. L.)

Herzog Albert von Bayern, der Fromme genannt, sah einst von seiner Burg zu Bohburg an einem schönen Morgen zu dem Fenster hinaus, die reizenden Donougelände betrachtend, und pffiff vor Lust. Da kam ein hilfsbedürftiger Mann zu ihm durch den Burgsaal, stellte sich hinter den Herzog und jammerte: „Herr Herzog, helfe mir!“ Albert hörte es nicht und pffiff fort. Da wiederholte der Mann seine Bitte. Der Herzog vernahm es wieder nicht. Endlich nahte sich der Landmann dem heitern Fürsten, nahm ihn beim Wammis und sagte ganz laut: „Wenn Ihr immer zum Fenster hinauspfeift und mich nicht versteht, so wird mir nicht geholfen.“ Dies hörte der Herzog und half.

Auflösung des Homonym's in No. 27:
Nach s i c h t. N a c h S i c h t.

Auflösung der Charade in Nr. 29:
J u n g f r a u.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. April 1857.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	17	30	17	12	17	12	17	21	
Dinkel	7	42	7	32	7	21	7	21	
Haber	8	—	6	58	6	30	6	30	
Gerste	13	20	12	16	11	44	11	44	
Weizen	16	—	14	56	—	—	—	—	
Woggen	13	20	12	48	12	16	12	16	
Erbfen pr. Eri.	1	48	1	36	—	—	—	—	
Linsen	2	—	1	44	—	—	—	—	
Welschkorn	1	54	1	48	1	40	1	40	
Akerbohnen	1	44	1	40	1	36	1	36	
Wicken	1	12	1	6	1	—	1	—	

Brod- und Fleisch-Laxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	30	kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6	Loth.
1 Pfund Schweinefleisch		
a) ganzes	12	kr.
b) abgezogenes	11	kr.
1 „ Ochsenfleisch	11	kr.
1 „ Rindfleisch	10	kr.
1 „ Kalbfleisch	9	kr.

Schorndorf den 20. April 1857.

Stadtschultheißenamt. P a l m.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 32.

Samstag den 25. April

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Meisterrechts-Ertheilung.

Nachdem der Zimmermann Daniel Held von Baiereck auf Grund erstandener Prüfung das Meisterrecht seines Gewerbes in dritter Stufe erlangt hat, so wird dies der bestehenden Vorschrift gemäß öffentlich bekannt gemacht. Den 22. April 1857.

Königl. Oberamt.
Schindler, Akt.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Mai l. J. und den darauf folgenden 3 Tagen im Staatswald Häfnerschlag 1 bei Rudersberg:

30 Stück Nadelholzstangen 35' lang, 4" dick; 11 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 188 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 4 Klafter birken u. Holz, 129 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 7578 meist buchene Reisack-Wellen.

Zusammenkunft: im Schlag je Morgens 8 1/2 Uhr.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 22. April 1857.

Königl. Forstamt.

Plieningen.

Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

In dem Spitalwald Senchen werden am Dienstag den 28. dies folgende Hölzer gegen

gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

1/2 Klafter eichen Nugholz, 13 Klafter eichene Scheiter, 14 Klstr. eichene Prügel, 1 Klst. gemischte Scheiter, 5 1/2 Klst. gemischte Prügel, 1 1/2 Klstr. Nadelholz-Scheiter, 1/4 Klafter Nadelholz-Prügel, 1000 Stück eichene, 2385 Stück gemischte und 525 Stück Nadelholzwellen. Ferner: 50 Stück eichene Blöcke und 14 Stück fichtene Baustämme.

Die Liebhaber wollen sich am benannten Tage Morgens 8 Uhr in der Krone in Hausbronn beim Verkauf einfänden.

Auch auswärtige Liebhaber werden zu diesem Verkauf eingeladen.

Den 24. April 1857.

Hospitalpflege. L a u x.

Oberurbach.

Eichen-Verkauf auf dem Stock.

Am nächstkommenden Montag den 27. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden die — auf einigen Commun- und Allmand-Stückeln befindlichen — in der Saftzeit zu fallenden

80 Stück Eichen von 6 bis 20" mittl.

Durchmesser, gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abfuhr günstig ist, und die Zusammenkunft beim sogenannten Haagthor stattfindet.

Den 22. April 1857.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Die Stadtpflege verkauft das früher dem Christ. Zeller gehörige Haus in der Rummelgasse, neben Johs. Daß, Bauer und Kübler Neu;

ferner das früher dem Christian Luithardt, Metzger gehörige halbe Haus auf dem Döfnerberg;

ferner den dem Seißchen Stipendium früher dem Gottlieb Wolf, Nagelschmid gehörigen Wein-

berg im Connenberg, neben Christian Drexler, Weber und Oll-Thierarzt Ebbel, Maßzahl 1 1/2 Viertel Weinberg und ungefähr 2 Viertel Vorlehe und Dedes, mit schönen theilweise tragbaren und noch jungen Obstbäumen.

Benannte 2 Häuser und der Weinberg kommen am Montag den 27. April 1857 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich; es kann aber auch vorläufig mit Stadtpfleger Herz ein Kauf abgeschlossen werden.

(Erden-Verkauf.)

Montag den 27. April Nachmittags 1 Uhr wird von Seite der Stadt ein Quantum Grabenerde welche an der oberen Seite der Straße gegen Urbach liegt, im Aufstreich verkauft werden.

Die Liebhaber wollen sich bei der Frau Doctor Schmid Garten einfinden.

Feldwegmeisteramt.

Privat - Anzeigen.

Am 1. Mai (Feiertag Phil. und Jacobi), Nachmittags halb 2 Uhr, wird in Alfdorf das Bezirks-Missionärsfest der Diözese Weßheim gefeiert werden, wozu wir freundlichst einladen.
Der Diöz.-Aussschuß.

Schorndorf.

Abchied.

Nachdem ich mein Geschäft von hier nach Cannstadt verlegt habe, und schneller von hier abreißen mußte, als ich geglaubt habe, erlaube ich mir auf diesem Wege meinen Freunden ein herzliches Lebewohl zu sagen.

Indem ich zugleich für das Zutrauen das mir bis jetzt in meinem Geschäft zu Theil wurde, verbindlich danke, bitte ich die Herren Meister mir Ihr Wohlwollen auch ferner zu bewahren, welches ich nicht nur durch meine neuere Einrichtung, sondern auch durch billige und solide Behandlung stets zu erhalten mich bestreben werde.

Kußmaul, Tuchsheerer.

Schorndorf.

Anzeige.

Von jetzt an wohne ich im Hause der Frau Wittwe des Gerichts-Beisitzers Wilhelm Weil am Markt.

Den 14. April 1857.

Rechtsconsulent V a u d e r.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Hrn. Kaufmann Meyer am Marktplatz verlassen und nun sein eigenes Haus (frühere Goldarbeiter Schenk'sche Haus am obern Marktplatz) bezogen hat. Für das ihm bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bittet er ihm solches auch ferner zu bewahren, indem er bemüht seyn wird, dasselbe auf jede Weise zu rechtfertigen.

Wilhelm Müller,
Buchbinder.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich meine Tapeten-Muster von der Bachhauf'schen Tapeten-Fabrik in Heilbronn mit den neuesten Dessains und sehr reicher Auswahl.

W. Müller, Buchbinder.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich nun angefangen habe, mein Geschäft selbstständig zu betreiben, so erlaube ich mir die verehrten hiesigen Einwohner auf diesem Wege darauf aufmerksam zu machen und zugleich höflich zu bitten, mich mit ihrem gütigen Zutrauen beehren zu wollen. Ich werde dasselbe gewiß auf's Beste durch Lieferung guter und schöner Arbeit und durch schnelle und billige Bedienung zu rechtfertigen suchen und Wünsche in Betreff eleganter Arbeit um so eher zu befriedigen im Stande sein, als ich während meines vieljährigen Aufenthalts in andern Ländern stets darauf bedacht war, mich für meinen Beruf gründlich auszubilden.

Schuhmacher Knapp,
wohnhaft bei Hrn. Urmacher Kieß.

Ein oder zwei konscriptionsfreie ledige Bursche, die etwas Oekonomie verstehen, fleißig und ehrlich sind, finden dauernde Beschäftigung bei einem Hopfen-Anlagen-Besitzer in Gmünd. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Rothgerbermeister Christ. Breuninger in Schorndorf.

L. Jac. Breuninger hat circa 36 Cir. gutes Kleehen zu verkaufen.

Landwirthschaftliches.

Von der so beliebten blauen Portugieser Traube sind noch sehr schöne Schnittlinge à 2 fl. 10 kr. pro 100 Stück bei Unterzeichneten zu haben.

Diesemjenigen, die sich mit dem Anbau von Tabak befassen wollen, werden ersucht, die Größe ihres Feldes anzugeben, um wegen Aufstellung eines Sachverständigen zur Berathung und gründlichen Behandlung desselben Vorkehrung treffen zu können.
Schorndorf den 24. April 1857.

Palau, Verstand.

Schorndorf.

100 fl. Pflanzgeld hat auszuleihen
Schäble.

Schorndorf.

Zwei Handwägel und ein Kuhwägel, einpännig, gut beschlagen, verkauft und gibt dieselben ab zu 20, 23, 32 fl.

Wäbelm Strähle, Schmidstr.

Samstag und Montag den 2. und 4. Mai sind sehr schöne englische und viertelenglische Milchschweine zu haben bei

Ehr. Scheyhing, Bäckermstr.

Schöne starke Milchschweine sind noch zu haben bei

Wilhelm Obermüller.

Jakob Fr. Stöcker, Weingtr. hat 10 Maasß Wein-Braunwein zu verkaufen.

Engelberg.

Ein junger kräftiger, solider Bursche von 18 - 22 Jahren kann sogleich bei mir als Knecht eintreten.

Gustav Frank.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Fleißige, gut prädicte Frauenspersonen finden stets Arbeit in der

Kunstwollensabrik Cannstatt.

Mehrere Färbergesellen oder Färbknechte, die in Baumwollfärbereien gearbeitet und gute Zeugnisse haben, finden dauernde Beschäftigung bei

Kaufmann & Gebr. Gutmann
in Göppingen.

Schorndorf.

Empfehlung.

Da ich mich erst in neuester Zeit als Gärtner hier niedergelassen habe, und dieses Geschäft gründlich verstehe indem ich viel in Gärtnereien und Privatgärten gearbeitet habe, so erlaube ich mir hiemit meine Dienste sowohl

in Behandlung der Bäume nach allen Theilen, als auch in Besorgung der Gemüse- und Blumengärten, ergebenst anzubieten und übernehme ich alle und jede Arbeit.

Johannes Schäuße.

Adam Mayer verkauft aus der Caroline Häußler'schen Pflanzschaft 3 Brl. Weinberg sammt Verlehn im vordern Eichenbach neben Gottlieb Kurz und Friedrich Kunt um 135 fl., und kommt am Montag den 4. Mai 1857 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Heinrich Busch, Schuhmacher ist gefonnen 7 M. Land an der Schlichtemer Straße bei Schwannewirth Großmann's Garten zu verkaufen. Etwas Liebhaber können mit ihm einen Kauf abschließen.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Straub. Victor Kenz.

Mannichfaltiges.

Notzweil, 2. April. [Schluß der Verhandlung gegen Bader.] Am 3. April werden die sämtlichen vielen Zeugen abgehört, wo der Inhalt der Anklageschrift bestätigt und Bader verschiedener Lügen und sich widersprechender Angaben überführt wird, z. B. niast er hat den Andreas Pauli zuerst heringerufen, sondern dieser kam dazu! — Im Uebrigen erhebt, daß Baders Weib gegen ihren Vater noch herzloser war, als ihr Mann, wobei zwar bezeugt wird, daß der alte Pauli ein eckelhaft schmutziger, geiziger und auch etwas diebischer Mann war, welcher bloß aus Geiz bettelte — dieses bestätigt namentlich sein Bruder. Ein sehr hartes Urtheil wird über Bader von Ger.-Aktuar Wirth von Zuttmaen gefällt, welcher ihn einen unbeugsamen, gefühllosen, jeden kindlichen Gefühls baaren Menschen voll finsterner Tücke zc. nennt! — Am 4. beginnt das Plaidoyer in fast stündiger Dauer, wobei beide Theile ihre Aufgabe mit Meisterschaft erfüllen. (Der Verteidiger nimmt nur Lößung im Affekt an.) — Nachmittags 6 Uhr gibt, während der Saal zum Brechen voll ist, der Herr Präsident sein treffliches Resumé, und nach 1 1/2 stündiger Berathung verkündet der Obmann das Schuldig auf Meerd! Als bald tritt der hohe Hof wieder ein und verurtheilt den Angeklagten zum „Tode mittelst Enthauptung.“ Präsident: „Verurtheilt, ob das so eben verkündigte Todesurtheil zum Vollzug kommt, hängt von der höchsten Entscheidung des Königs ab. Für Euer Seelenheil wird es aber seherlich sein, wenn Ihr Euch auf das Beste gefast macht und vorbereitet. Es ist gerade jetzt ein Jahr, daß an dieser Stätte ein Todesurtheil gefällt werden mußte, derentige, welcher damals auf Eurem Plaze stand, hatte ein offenes Bekenntniß abgelegt, bei Euch ist es leider anders. Doch gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß noch die Eisrinde brechen wird,

die Euer Herz umgibt, daß Ihr Euer Schuld noch bekennen werdet, bevor Ihr aus diesem Leben scheidet, damit Ihr reumüthig erscheint vor jenem höchsten Richter, dessen Gnade keine Gränzen hat!" — Auch dieser eindringliche, feierliche Zuspruch vermochte bei dem Verurtheilten keine Rührung zu verursachen, welcher den Ausspruch der Geschworenen und das Todesurtheil mit einer gräßlichen Gleichgiltigkeit vernahm. (H. L.)

Ulm, 20. April. Letzten Samstag Abend lehrte ein Mann von mittleren Jahren, sich für einen Krämer ausgebend, im Gasthof zum Löwen in Neu-Ulm ein und übernachtete daselbst. Am andern Morgen war der angebliche Krämer sammt dem Bett verschwunden und nur zerstreutes Stroh deutete darauf hin, daß hier einst ein Bett gewesen. Dem alsbald in Thätigkeit gesetzten Telegraphen ist es bis jetzt noch nicht gelungen diesen Gutdel ausfindig zu machen. (U. Z.)

Bieberich, 16. April. Kürzlich kam in einen Gasthof ersten Ranges dahier ein elegant gekleideter Reisender, bestellte Zimmer, Speise und Trank und bittet später den Wirth um etwa 40 Thaler Papiergeld. Der Wirth beilte sich, dem Reisenden seinen Vorrath von 60 einzuhändigen. Dieser will noch ein kleines Geschäft abmachen, gibt dem Wirth ein wohlverpacktes und versiegeltes Geldpaket, das er aber nicht öffnen wolle, zum Aufheben und kommt nicht wieder. Am nächsten Tage begibt sich der Wirth auf die Polizeist., läßt das Geldpaket öffnen und siehe, es enthielt Rollen, regelrecht verpackt und signirt, aber statt der Gelder war nur Blei darin.

Paris, 16. April. Als der Kaiser gestern Nachmittag in seinem kleinen Wagen, den er selbst leitet, die Rivolistraße hinauffuhr, wurden die Pferde vor einer Infanterieabtheilung, welche gerade vorbeimarschirte, scheu, und gingen in wildem Laufe durch. Der Kaiser, der ein guter Wagenlenker ist, verlor die Geistesgegenwart nicht; und es gelang ihm, die Pferde herumzulenken, so daß sie auch das Trottoir hinauf mußten und mit der Deichsel in die Schaufenster gerieten, wo eine Quantität Tabakstöpfe und Pfeifen zerbrochen wurden. Die Pferde standen nun still, aber die Zügel waren zerrissen und die Peitsche des Kaisers zerbrochen. Der Schaden wurde schnell wieder reparirt und der Kaiser, welchen seine Kaltblütigkeit keinen Augenblick verlassen hatte, setzte seinen Weg fort, als wäre Nichts vorgefallen.

London, 16. April. Es wäre eine trostlose Arbeit, alle die mannigfachen Unglücksfälle zu verzeichnen, die jede Woche auf den englischen Eisenbahnen vorkommen. Das Ausland begnügt sich damit, die bedeutenderen zu erfahren, und zu den tragischsten gehört unstreitig folgender, der sich am letzten Montag auf der Nordwestbahn in Stafford begab. Dort stand eben ein alter Bahnwärter zwischen den Schienen, als ein Lastzug in den Bahnhof ge-

fahren kam. Es war Zeit genug, den Schienenweg zu verlassen, aber der Bahnwärter hatte vor Jahren auf der Bahn eines seiner Beine eingebüßt, und ehe er auf seinem Stelzfuß bei Seite humpeln konnte, erfaßte ihn die Maschine, warf ihn quer über das Geleise und trennte ihm mit dem scharfen Rade den Kopf vom Rumpfe. Der arme Mann starb einen raschen Tod; das Tragische der Geschichte ist, daß sein Sohn wenige Schritte davon stand, und den Kopf des Vaters auf sich zurollen sah. Der arme Mensch riß sich instinktmäßig den Rock vom Leibe, um den Kopf des Vaters zu bedecken, dann sank er ohnmächtig zusammen. (Wfr.-Ztg.)

Kürzlich ereignete sich in Ruckschul der interessante Fall, daß ein Mädchen, aus Wien gebürtig, zum Islam überstreiten wollte, um einen Fußbashi zu heirathen, dessen Bekanntschaft sie in der Walschei gemacht hatte. Seid Pascha wies jedoch ihr Begehren ab und übergab sie ihrer Behörde zur weiteren Befugung, indem er öffentlich äußerte, er wolle durch Begünstigung ähnlicher Beweggründe die Bekenner des Islam nicht vermehren. (K. Z.)

(Im Gefängnisse.) Kerkermeister: „Halt Er's Maul! Er ist ein unverschämter Mensch!" — Gefangener: „Warum wirft man mich denn nicht zur Thüre hinaus?"

Als in M. von der Abschaffung der Civilehe die Rede war, sprach ein Soldat zu seiner Geliebten: „Schau, Kätherl, jetzt werd i di bold heirothen, die Civilehe wird jetzt aufgehoben, und darf Niemand mehr heirothen, wie's Militär.“

[Mittel zur Vertilgung der Mäuse.] Man stoße ungelöschten Kalk und mische hiezu die gleiche Quantität Mehl, gieße so viel Milch hinzu, daß es einen Teig gibt und mache hieraus Kügelchen, welche nach dem Urtheile von Dekonomen sowohl auf dem Felde als im Hause mit bestem Erfolge angewendet worden sind.

Charade.

(Vierfüßig.)

Wo die Ersten froh erschallen,
Wird es dir gar wohl gefallen.
Wo die Letzten sich entfallen,
Wirft du gerne Sitzung halten.
Und das Ganze weiß die Freuden
Zu vereinen von den Weiden.

Verichtigung.

In mehreren Exemplaren der vorigen Nummer d. Bl. ist der Preis des Kalbfleisches zu 9 kr. statt zu 10 kr. pr. 1 U angegeben, was hiemit berichtigt wird. Die Redaction.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 33.

Dienstag den 28. April

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Verkauf fichtener Hopfen- und
Gerüststangen, Rebpfähle,
Bohnenstrecken.

Derselbe findet am Samstag den 2. Mai l. J. im Staatswald Kagenbronn bei Oberurbach statt, wobei ausgedoten werden:

751 fichtene Gerüststangen,

3904 fichtene Hopfenstangen,

7150 fichtene Rebpfähle, Bohnenstrecken u.

Zusammenkunft Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag. Die Vorsteher der näher gelegenen Orte werden um rechtzeitige Verkaufs-Bekanntmachung im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen ersucht.

Schorndorf, 24. April 1857.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Kottweil.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. sogleich zum Ausleihen bereit.

Den 23. April 1857.

Gemeindepflege.
Frank.

Privat-Anzeigen.

Am 1. Mai (Feiertag Phil. und Jacobi), Nachmittags halb 2 Uhr, wird in Alsdorf das Bezirks-Missionsfest der Diözese Welzheim gefeiert werden, wozu wir freundlichst einladen. Der Diöz.-Aussschuß.

Schorndorf.

Da nunmehr Luchscheerer's Kaffmahl von

hier abgegangen ist, so erlaube ich mir meine längst bekannte Decatir-Anstalt in Erinnerung zu bringen und mich in diesem Fach bestens zu empfehlen.

Binder, Tuchmacher.

Schorndorf.

Freitag den 1. Mai Nachmittags Hauptprobe der Feuerwehr, wozu sich bei Vermeidung der in den Statuten vorgesehenen Strafen, sämtliche eingetheilte Bürger mit Einschluß der Rotten-Mannschaft auf das Erste Alarm-Signal schleunigst auf dem Marktplatz einzufinden haben.

Die Wachmannschaft hat als Solche Dienst zu leisten.

Das Commando.
A. Burk.

Schorndorf.

Geld-Offert.

500 fl. in 1 oder mehreren Posten gegen Pfandschein. Näheres bei der Redaction.

Der Unterzeichnete sucht einen wohlverzagten Menschen in die Lehre zu nehmen. Friedrich Neu, Küblerstr.

600 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf einen oder mehrere Posten zu haben, bei wem? sagt die Redaction.

die Redaction.

Winterbach.

Vom 1. Mai an ist meine Gartenwirthschaft den ganzen Sommer über eröffnet.

Um zahlreichen Besuch bittet

Lheurer, zur Krone.

Sp. B. Samstag den 2. Mai, Abends 7 Uhr Versammlung.